

Dies ist eine Sonderausgabe und kann veröffentlicht werden!

Herwig Duschek, 10. 7. 2019 www.gralsmacht.eu www.gralsmacht.com

3137. Artikel zu den Zeitereignissen

Zum Fall "Lübcke": Cui bono? (23)

Aiman Mazyek und Co. zum Fall "Lübcke" – Ausländerkriminalität – Zusammenfassung (X)

Selbstverständlich reiten Aiman Mazyek und Co. auch auf der Anti-Rechts-Welle, die durch den Lübcke-Mord (– cui bono? –) losgetreten wurde.



Aiman Mazyek und Co.

„Kampf gegen Rechts“: Verbände fordern Enquete-Kommission

Deutschland | Juli 8, 2019 | JF | 18 Comments

BERLIN. Rund 50 linke Organisationen, Einwandererverbände und Prominente haben die Einsetzung einer Enquete-Kommission gefordert. Hintergrund ist der Mord an dem CDU-Politiker Walter Lübcke durch einen mutmaßlichen Rechtsextremisten. Das Gremium solle für die „konsequente Bekämpfung und ernsthafte Aufarbeitung rassistischer und rechter Gewalt“ genutzt werden, heißt es in dem Aufruf.

Zu den Erstunterzeichnern zählen unter anderem der Vorsitzende des Zentralrats der Muslime, Aiman Mazyek, die Amadeu-Antonio Stiftung, Pro Asyl, die Schauspielerin Iris Berben, die Türkische Gemeinde Deutschlands, der Zentralrat Deutscher Sinti und Roma und

die ehemalige Kandidatin für das Amt des Bundespräsidenten, Gesine Schwan (SPD). Sie nahmen in dem Schreiben auch Bezug auf die Morde, die dem NSU¹ zur Last gelegt werden.

In dem Zusammenhang warfen die Unterzeichner den deutschen Sicherheitsbehörden Fremdenfeindlichkeit und die Behinderung der Aufarbeitung rassistischer Straftaten vor. „Rechte Gewalt ist keine Ausnahmeerscheinung, sondern Ausdruck eines gesamtgesellschaftlichen Rassismusproblems. Institutioneller Rassismus in deutschen Sicherheits- und Ermittlungsbehörden steht im Weg der lückenlosen Aufklärung rechter Straftaten.“ Eine konsequente Auseinandersetzung mit rechtsextremen Strukturen und eine Reform deutscher Sicherheitsbehörden könnten nicht warten. Enquete-Kommissionen sind vom Bundestag oder Landesparlamenten eingesetzte überfraktionelle Arbeitsgruppen. Sie dienen dazu, gemeinsame Positionen und Lösungen zu erarbeiten.²

Natürlich interessieren Mazyek und Co. die Gewaltverbrechen, z.B. an Susanna³ nicht. Ebenso ist kein Aufschrei der Empörung über die Meldungen der letzten drei Tage zu hören:⁴

10.7.19

Ausländerkriminalität, Vergewaltigung

Deutsch-Libanesen vergewaltigen 14-jähriges Mädchen im Gebüsch

Herne, NRW. Nach Mülheim ist nun ein weiterer Vergewaltigungsfall bekannt geworden. In Herne sollen zwei jugendliche „Deutsch-Libanesen“ ein 14-jähriges Mädchen betrunken gemacht, in ein Gebüsch gezerrt und vergewaltigt haben. Ihr schwer alkoholisiertes Opfer ließen sie anschließend dort zurück. Weiterlesen auf focus.de

(https://www.focus.de/panorama/welt/fall-in-herne-teenager-sollen-maedchen-14-betrunken-gemacht-und-in-busch-vergewaltigt-haben_id_10912056.html)

10.7.19

Ausländerkriminalität, Gewalt

18-jähriger Deutscher von drei Migranten niedergestochen

Neubrandenburg, Mecklenburg-Vorpommern. Drei jugendliche Migranten haben an einer Kreuzung einen jungen Deutschen provoziert, geschlagen und auf ihn eingestochen. Dabei sei die Agression der Polizei zufolge „eindeutig“ von den drei Migranten ausgegangen. Das Opfer kam per Rettungswagen ins Krankenhaus. Weiterlesen auf nordkurier.de

(<https://www.nordkurier.de/neubrandenburg/18-jaehriger-in-neubrandenburg-mit-messer-verletzt-0836044507.html>)

¹ Siehe: Artikel 761, 762, 763 (S. 1-4), 1142 (S. 1/2), 1146 (S. 5-9), 1612 (S. 1), 2437 (S. 1).

² <https://jungefreiheit.de/politik/deutschland/2019/kampf-gegen-rechts-verbaende-fordern-enquete-kommission/>

³ <https://www.hessenschau.de/panorama/mordfall-susanna-ali-b-zu-lebenslanger-haft-verurteilt.urteil-im-mordfall-susanna-102.html>

⁴ <http://www.politikversagen.net/rubrik/auslaenderkriminalitaet>

10.7.19

Asyl, Ausländerkriminalität, Vergewaltigung

Schon wieder Mülheim: Fünf junge Migranten umzingeln und begripschen Mädchen

Mülheim, NRW. Mülheim an der Ruhr kommt nicht aus den Schlagzeilen. Erneut sind es fünf minderjährige Migranten, die ein 15-jähriges Mädchen umzingeln und begripschen. Die Täter im Alter von 11 bis 17 Jahren aus Syrien und dem Libanon wurden anschließend wieder auf freien Fuß gesetzt. Weiterlesen auf n-tv.de

(<https://www.n-tv.de/panorama/Fuenf-Minderjaehrige-umzingeln-Maedchen-article21135193.html>)

9.7.19

Ausländerkriminalität, Islamisierung, Vergewaltigung

Gruppenvergewaltigung: Familien verwehren Jugendamt den Zutritt

Mülheim, NRW. Eine Gruppe von 12 und 14 Jahre alten „türkischsprechenden Bulgaren“ soll eine junge, geistig behinderte Frau vergewaltigt haben. Doch die Familien der beiden Zwölfjährigen wollen die Hilfe der Behörden nicht annehmen. Mitarbeiter des Jugendamtes bekommen keinen Zutritt in die Wohnung der Eltern.

Weiterlesen auf welt.de

<https://www.welt.de/vermischtes/article196589139/Vergewaltigungsvorwurf-in-Muelheim-Familien-von-Verdaechtigen-lehnen-Hilfe-ab.html>



Einer der bulgarischen Tatverdächtigen, die eine geistig behinderte Frau in Mülheim verprügelt und vergewaltigt haben sollen, verlässt das Polizeipräsidium in Essen

Foto: Frank Bock / BILD

(https://www.bild.de/politik/kolumnen/kolumne/kommentar-nicht-mehr-willkommen-63171194.bild.html###wt_ref=http%3A%2F%2Fwww.politikversagen.net%2Frubrik%2Fauslaenderkriminalitaet&wt_t=1562780202023)

9.7.19

Asyl, Ausländerkriminalität, Justiz, Vergewaltigung

Gewalt-Syrer wird wegen Justiz-Überlastung freigelassen und fällt über Mädchen her

Frankfurt (Oder), Brandenburg. Mustafa K. ist einer der Syrer, die letztes Jahr Gäste im „Frosch-Club“ mit Eisenstangen, Messern und Steinen attackierten. Sie brüllten „Allahu akbar“ und „Wir sind Araber, wir töten euch alle!“. Doch die Justiz ließ ihn wegen Überlastung frei. Jetzt fiel er über ein 12-jähriges Mädchen her. Weiterlesen auf bz-berlin.de

(<https://www.bz-berlin.de/berlin/umland/mann-40-kommt-aus-u-haft-jetzt-sitzt-er-wegen-belaestigung-einer-12-jaehrigen>)

9.7.19

Ausländerkriminalität, Gewalt

Ungeladene Südländer sprengen Studentenparty

Krefeld, NRW. Sie hatten keine Einladung, wollten aber mitfeiern: Vier Männer mit „südländischem“ Aussehen, die bei einer Studentenparty in Krefeld abgewiesen wurden, haben laut Polizei in der Nacht zu Sonntag zwei Studenten brutal verprügelt! Eines der Opfer musste schwer verletzt ins Krankenhaus. Weiterlesen auf m.bild.de

(https://www.bild.de/regional/duesseldorf/duesseldorf-aktuell/ein-opfer-schwer-verletzt-ungeladene-partygaeste-verpruegeln-studenten-63162324.bild.html###wt_ref=http%3A%2F%2Fwww.politikversagen.net%2Fubrik%2Fauslaenderkriminalitaet&wt_t=1562780958534)

9.7.19

Asyl, Ausländerkriminalität, Gewalt, Polizei

Sieben Migranten verprügeln 14-Jährigen mit Latten und Rohren

Zwickau, Sachsen. Brutale Attacke vor einer Kinderdisco! Aus Frust über den verwehrten Zutritt hat eine siebenköpfige Gruppe jugendlicher Migranten mit Latten und Rohren wild auf den 14-jährigen Türsteher einer Kinderdisco eingeschlagen. Alle Täter wurden anschließend wieder auf freien Fuß gesetzt. Weiterlesen auf m.bild.de

(https://www.bild.de/regional/chemnitz/chemnitz-news/zwickau-kinder-verpruegeln-14-jaehrigen-mit-latten-und-rohren-63137214.bild.html###wt_ref=http%3A%2F%2Fwww.politikversagen.net%2Fubrik%2Fauslaenderkriminalitaet&wt_t=1562781184335)

9.7.19

Ausländerkriminalität, Gewalt

Jugendliche Araber wollen schlafenden Mann anzünden

Wiesbaden, Hessen. Mit Feuerzeug und Spraydose haben am frühen Morgen zwei arabisch aussehende Jugendliche versucht einen schlafenden Mann in der Wiesbadener Innenstadt anzuzünden. Ein 40-jähriger Zeuge verhinderte durch sein Eingreifen ein dramatisches Ende. Weiterlesen auf metropolnews.info

(<https://www.metropolnews.info/mp419787/wiesbaden-zwei-jugendliche-wollen-schlafenden-mann-anzunden>)

Mädchen ins Gebüsch gezerrt und brutal vergewaltigt

Burghausen, Bayern. Eine 18-Jährige war am Sonntagmorgen auf dem Heimweg. Drei Männer verfolgten sie. Während sich zwei von ihnen wieder entfernten, fing der Dritte damit an, das Mädchen zu bedrängen. Als sie sich wehrte, brachte sie der mazedonische Täter hinter einem Gebüsch zu Boden und vergewaltigte sie. Weiterlesen auf [innsalzach24.de](https://www.innsalzach24.de)

(<https://www.innsalzach24.de/innsalzach/region-burghausen/burghausen-ort481637/burghausen-maedchen-18-mozarstrasse-vergewaltigt-polizei-fasst-tatverdaechtigen-12776709.amp.html>)

Ich fasse weiter⁵ die bisherigen Artikel⁶ zusammen:

- Wolfgang Eggert:⁷*Etliche weitere Verbrechen schienen ebenfalls auf das Konto dieses Phantoms⁸ zu gehen. Am Ende stellte sich heraus, dass man in allen Fällen die DNA einer Sachbearbeiterin gefunden hatte, welche die Wattestäbchen verpackte, mit denen der Abstrich für DNA-Analysen vorgenommen wird. Die Süddeutsche schreibt hierzu: Die Phantomaffäre ist bislang der spektakulärste Fall, bei dem auch in Deutschland Zweifel aufkamen, ob der „genetische Fingerabdruck“ wirklich so hundertprozentig zuverlässig ist. Viele Ermittler gingen von der Devise aus: „DNA – na klar“, scherzen Kriminologen gern. (...) Hermann Schmitter, der beim Bundeskriminalamt die „Gendatenbank“ – amtlich heißt sie DNA-Analyse-Datei – mit aufgebaut hat, pflegte seine Kollegen zu warnen: „Eine DNA-Spur belegt nur, dass sie von einem bestimmten Träger stammt. Sie verrät nichts darüber, wie sie an den Tatort gekommen ist.“ Taucht sie bei Nazis, die als V-Leute mit Geheimdiensten zusammenarbeiten, auf, sollte man doppelt vorsichtig sein. Vor allem wenn noch verdachtsweise die „Organisierte Kriminalität“ mit in den Fall hineinspielt. All das traf beim Großplot NSU zu, all das finden wir nun wieder im Fall Lübcke neu aufgelegt. Und, was ebenfalls zu beachten wäre: solange man dem mutmasslichen Täter die Tat nicht nachweisen kann, gilt für ihn auch die Unschuldsvermutung... Dennoch fallen Medien schamlos über Stephan E. her, veröffentlichen den vollen Namen, zeigen sein Gesicht. Die Vorverurteilung ist komplett. Allenthalben wird zum fröhlichen Halali geblasen, offensichtliche Ungereimtheiten im Fall bleiben außen vor. Es gilt als NoGo, Entlastendes bei „Rechten“ auch nur in Erwägung zu ziehen. Obwohl es da genügend gibt: Stephan E. hat Haus, Frau, Kinder, Arbeit – mit einem „Jederzeit bereit für Knast und eine tödliche Kugel“-Leben, also der typischen Terroristenvita hat das so gar nichts zu tun. Der Aufbau dieser bürgerlichen Existenz begann vor 10 Jahren. Und seitdem hatte sich E. auch nichts mehr zu Schulden kommen lassen. Zum Fall Lübcke weist außer der DNA-Spur nichts. Bislang konnte E. keine Tatplanung nachgewiesen werden, die sorgfältige Hausdurchsuchung bei ihm erbrachte keine belastenden Funde, ein Geständnis liegt gleich gar nicht vor.⁹ Dem für den "Freitag" und die "Junge Welt" schreibenden Kriminologen Wolf Wetzels, fällt noch mehr auf. Ihn wundere es, so der Experte zum NSU-Fall bei einem Interviewtermin mit SputnikNews, was Medien im Fall Lübcke verschweigen: „Zweifelhaftes“ DNA und fehlendes Video, das bislang weder Behörden noch Medien die Videoüberwachung des*

⁵ Siehe Artikel 3128 (S. 2-5), 3129 (S. 2/3), 3130 (S. 2-5), 3131 (S. 2-5), 3132 (S. 3-5), 3133 (S. 4/5), 3134, 3135 und 3136 (S. 2/3)

⁶ Siehe Artikel 3115-3127

⁷ <https://www.compact-online.de/der-fall-luebcke-teil-6-alles-wie-nsu-tiefstaat-nazischauspieler-keine-beweise/>

⁸ Siehe Artikel 3136 (S. 3)

⁹ Siehe Artikel 3123 (S. 1/2)

Wohnhauses vom ermordeten Kasseler Regierungspräsidenten Walter Lübcke (CDU) im hessischen Wolfhagen-Istha thematisieren. „Das Opfer war die dritthöchste politische Person in Hessen. Journalisten, Polizeibeamte und Staatsanwälte wissen, dass gewisse Sicherheitsvorkehrungen für solche Personen gelten. Warum sagt die Staatsanwaltschaft nicht, was die Videoüberwachung ergeben hat? Warum fragen Journalisten nicht nach, was mit der Videoüberwachung ist? Ich finde es sehr auffällig, dass bis heute darüber nicht wirklich gesprochen wird.“ „Das wird ein zweites Desaster“, sagte Wetzels für die laufenden Ermittlungen voraus. „Der Zufall will es, dass dieses Mordgeschehen nach Kassel zurückkommt. 2006 war der letzte Mord in Kassel, der dem NSU zugeschrieben wurde.“ Zum damaligen Zeitpunkt habe sich der Mitarbeiter des Verfassungsschutzes, Andreas Temme¹⁰ (auch „Klein-Adolf“ genannt), in einem Kasseler Internet-Cafe aufgehalten. Das war der Tatort. Temme verschwieg seine Anwesenheit gegenüber den Ermittlungsbehörden und konnte erst später durch die Verlaufsprotokolle seiner Internet-Nutzung als Zeuge ausfindig gemacht werden. Vor Gericht leugnete er, etwas von der Ermordung Halit Yozgats mitbekommen zu haben. Die Aussagen waren widersprüchlich und unglaubwürdig. Seine wirkliche Rolle, die bis zu einem staatlichen Mord im OK-Milieu (sogar durch Temme selbst) reichen mag, ist bis heute nicht aufgeklärt. Obwohl er im Münchener NSU-Prozess und von parlamentarischen Untersuchungsausschüssen als Zeuge vernommen wurde,

- weigerte sich – **BITTE MERKEN!** – der damalige hessische Innenminister und heutige Ministerpräsident Volker Bouffier (ein persönlicher Freund Lübckes), ihm eine umfassende Aussagegenehmigung zu erteilen. Nach dem Bekanntwerden seiner dubiosen Rolle im Mordfall Yozgat wechselte Temme, der beim Verfassungsschutz für Informanten aus der rechten Szene zuständig war, seinen Arbeitsplatz.
 - Er arbeitet – **AUCH DAS BITTE MERKEN!** – seither im Regierungspräsidium von Kassel, der Behörde, welcher der ermordete Walter Lübcke vorstand.
 - Und – **NOCHMAL MERKEN!** – Temme hatte einen Nazidarsteller als V-Mann geführt: Benjamin G(ärtner). Weil Temme kurz vor den tödlichen Schüssen auf Halit Yozgat mit Benjamin G. telefonierte hatte, musste jener 2016 als Zeuge vor dem NSU-Untersuchungsausschuss des hessischen Landtags aussagen. Wobei er sich bei einer „Gefährdereinschätzung“ auf Nachfrage des linken Abgeordneten Schaus als Kumpel Stephan E.'s outete.
- Über Stephan E. gibt es nun, angesichts seiner früheren Nazi-Vita sollte das nicht überraschen, ein ganzes Konvolut Akten bei der politischen Polizei. Gibt oder gab. Ganz sicher ist das nicht. Die Behörden **WOLLEN** sie nicht zeigen (Landesamt für Verfassungsschutz: „Akten sind ausgelagert und gesperrt“), Beobachter sagen, sie **KÖNNEN** sie nicht zeigen, weil die Dokumente wie tonnenweise Material im NSU-Fall geschreddert wurden. So verfahren die Geheimdienste gewöhnlich, wenn sie selbst belastet sind. Im Fall von politischem und religiösen Extremismus betreffen die Anordnungen fast durchlaufend V-Leute. Auch Stephan E. scheint nach Lage der Dinge ein Staats-Angestellter zu sein. Womit sich die Frage erhebt, wer unter den in Funk und Fernsehen vorgeführten Nazis überhaupt noch **ECHT** ist bzw. jemals echt war?! Temmes Schnüffelnazi Benjamin G., der gute Bekannte unseres Lübcke-Tatverdächtigen, wurde nun, ebenfalls aktuell, von der Bild-Zeitung aufgespürt und zu Stephan Ernst befragt. Lesern dieser Artikelserie wird seine Einschätzung nicht unbedingt überraschen: G. traut E. den Lübcke-Mord nicht zu. Gut, aber wer war's dann? Antwort: „Da müssen höhere Mächte im Spiel gewesen sein“¹¹ (Fortsetzung folgt.)

¹⁰ Siehe Artikel 3118 (S. 1/2)

¹¹ Siehe Artikel 3125 (S. 6/7)